

Buchbesprechungen

Geschichtliche Landeskunde

Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden. Herausgegeben von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg. Band 8: Register. Verlag W. Kohlhammer Stuttgart 1984. 677 Seiten und Mappe mit 2 Kartenbeilagen. Leinen DM 79,- (Band 1 – 8: DM 478,-)

Mit dem achten Band der Landesbeschreibung ist nun auch der letzte erschienen: das Gesamtwerk ist zehn Jahre nach dem Erscheinen des ersten Bandes komplett. Baden-Württemberg hat nun als erstes und bisher einziges Bundesland eine vollständige und umfassende Beschreibung des Landes, seiner Dörfer und Städte, seiner Geschichte und Geographie, seiner Kunst und Kultur, die mit dem Blick aufs Ganze auch die Kenntnis der kleinsten Einheiten verbindet.

Der deutsche Südwesten war schon immer einer der bestbeschriebenen Teile Deutschlands. Die württembergischen Oberamtsbeschreibungen aus der Zeit von 1823 bis 1932 sind in ihrer Datenfülle unentbehrliche Nachschlagewerke jedes Landeshistorikers oder an der Landes- und Ortsgeschichte Interessierten. Inzwischen sind die meisten Bände selbst Geschichtsquellen ihrer eigenen Zeit geworden. Das Königreich Württemberg besaß sogar schon einen vierbändigen Vorläufer der heutigen Landesbeschreibung, der mehrere Auflagen erlebte, die letzte 1904/07. Ein entsprechendes Unternehmen des Großherzogtums Baden ist nie zu Ende geführt worden.

Im Jahr 1964 übertrug die Landesregierung die Aufgabe der amtlichen Beschreibung von Baden-Württemberg der staatlichen Archivverwaltung, die zunächst den inzwischen verstorbenen Professor Hans Jänichen und seit 1976 Professor Meinrad Schaab mit der Leitung des Unternehmens beauftragte.

Der Band eins dieses Werks, 1977 in einer zweiten überarbeiteten und verbesserten Form erschienen, gibt einen Gesamtüberblick über Geologie, Morphologie, Pflanzen- und Tierwelt, der Vorgeschichte und der allgemeinen Landesgeschichte, über Kunst und Wissenschaft, Kirchen, Bevölkerung, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Umweltschutz, Siedlungen und Landschaftsräume. Band zwei beinhaltet die Grunddaten der Gemeinden vor und nach der Gebietsreform. Mit diesem 1976 erschienenen Band ersetzte die Archivdirektion einen schon 1971 erschienenen Band zwei mit dem Titel Nordwürttemberg, da dieser durch die Gebietsreform zu Makulatur geworden war. Die Bände drei bis sieben beschreiben die Regierungsbezirke – Band 3 und 4: Stuttgart, 5: Karlsruhe, 6: Freiburg, 7: Tübingen – dabei einen Kreis nach dem anderen, alphabetisch geordnet. Die Geschichte und die gegenwärtigen Verhältnisse der einzelnen Kreise werden in einem gut lesbaren Text und in allgemein verständlicher Form unter den Stichworten Landschaftsräume, Besiedlung, Herrschaft und Staat, Kirche, Bevölkerungsstruk-

tur, Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Handwerk, Handel und Verkehr dargestellt. Daran anschließend werden die Gemeinden des Kreises nach einem lexikalischen Schema abgehandelt. Der Band acht vervollständigt nun das Werk mit einem ausgezeichneten Register.

Baden-Württemberg besitzt mit dieser Landesbeschreibung, die in ihrer Qualität an eine alte Tradition anknüpft, ein großartiges Nachschlageinstrument, ein hervorragendes Gesamtwerk, das schon jetzt für jeden am Land Interessierten unentbehrlich ist.

Wilfried Setzler

MICHAEL BOSCH und WOLFGANG NIESS (Hg): **Der Widerstand im deutschen Südwesten 1933–1945.** (Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs, Band 10.) Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1984. 342 Seiten mit 27 Fotos. Leinen DM 39,80

Lange Zeit hat der mißlungene Umsturzversuch des 20. Juli 1944 die Vorstellungen vom Widerstand gegen das NS-System geprägt. Der ausschließliche Blick auf das erfolgreiche Attentat des Claus Schenk Graf von Stauffenberg ließ jedoch vergessen, daß nicht erst der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs oder die Katastrophe von Stalingrad Menschen die Augen über das unmenschliche System Hitlers und die Vermessenheit seiner Kriegspläne öffneten. Daß es vielmehr auch Menschen gab – wenn auch viel zu wenige –, die während der gesamten zwölf Jahre des tausendjährigen Reichs den totalitären Bestrebungen des NS-Regimes widerstrebten, seinen Verführungen widerstanden und sich unter Einsatz ihres Lebens für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Freiheit einsetzten. Das haben gerade die zahlreichen Regional- und Lokalstudien der letzten Jahre eindrucksvoll aufgedeckt.

Die vielfältigen Formen von Selbstbehauptung, Resistenz, Opposition und Widerstand über der spektakulären Aktion des 20. Juli zu vergessen, heißt noch heute der propagandistischen Wirkung des Führermythos zu erliegen. Das zeigt auch dieser von der Landeszentrale für politische Bildung herausgebrachte Band, der sich mit dem Widerstand im deutschen Südwesten befaßt.

Die beiden Herausgeber, Michael Bosch und Wolfgang Niess, haben ihrer Bestandsaufnahme einen Begriff von Widerstand zugrunde gelegt, der nicht auf den direkten Staatsstreich eingeschränkt bleibt. Sie gehen vielmehr davon aus, daß ein erfolgreicher Umsturz nur von denen ausgeführt werden konnte, die unmittelbaren Zugang zu Hitler hatten und über den direkten Zugriff auf Militär und Verwaltung verfügten. Deshalb waren, angesichts der Randlage Württembergs und Badens im damaligen Reich, die Chancen für einen Staatsstreich aus dieser Region äußerst gering.

Dennoch hat es auch hier Menschen gegeben, die – wie die 28 von verschiedenen Autoren gezeichneten Einzelporträts zeigen – ihre Opposition bzw. ihren Widerstand gegenüber dem NS-Staat auf unterschiedlichste Weise